

Tafelmalerei) sowie Aspekte städtischer Repräsentation (Ewa BOJARUNIEC-KRÓL, S. 191–206, am Beispiel eines Besuchs des polnischen Königs im Jahr 1504). Drei Beiträge dienen explizit der angesprochenen Kontextualisierung und behandeln die im frühen 15. Jh. offen ausgetragene Konfrontation Polen-Litauens mit dem Ordensstaat (Sobiesław SZYBKOWSKI, S. 60–73), die ökonomischen Folgen dieser Konfrontation im Ordensstaat/Königlichen Preußen im Verlauf des 15. Jh. (Aleksandra GIRSZTOWI, S. 74–86, am Fallbeispiel des Handwerks in Marienburg/Malbork) und die Heiratsstrategien des großpolnischen Adels im 14. bis frühen 16. Jh. (Witold BRZEZIŃSKI, S. 178–190). Auch wenn dem Band ein sorgfältigeres englischsprachiges Lektorat gut getan hätte, bietet er eine anregende, informative Lektüre, deren Erträge hoffentlich Eingang in die deutschsprachige Stadtgeschichtsforschung finden werden.

Eduard Mühle

Marek SMOLIŃSKI, Versuche einer Wirtschafts- und Verwaltungsreform in den Besitzungen der Johanniter in Pommerellen im 14. Jahrhundert, *Ordines Militares* 22 (2017) S. 31–53, verfolgt den Besitz der Johanniter in Ostpommern von der Gründung 1198 bis zum Verkauf 1366/70, dessen Übernahme durch deutsche Ritterbrüder im 13. Jh., die verbunden war mit dem Übergang vom böhmischen zum deutschen Ordenspriorat, die Stadtgründung in Schöneck 1341 sowie die 1335 bis 1359 belegten Reformaktivitäten des früheren Templers Henning von Wartenberg.

K. B.

Società e poteri nell'Italia medievale. Studi degli allievi per Jean-Claude Maire Vigueur, a cura di Silvia DIACCIATI / Lorenzo TANZINI (I libri di Viella 176) Roma 2014, Viella, 201 S., Abb., Tab., ISBN 978-88-6728-285-2, EUR 23. – Dieser Liber discipulorum versammelt Beiträge italienischer und französischer Schüler von Jean-Claude Maire Vigueur. – In ihren einleitenden Bemerkungen (S. 7–17) räsioniert Élisabeth CROUZET-PAVAN über die Aussagekraft von Festschriften für die Ausstrahlung eines Professors und die Lebendigkeit einer wissenschaftlichen Schule und bindet die einzelnen Beiträge, die Mittelitalien mit der Toskana, Umbrien und den Marken vom 12. bis zum 15. Jh. gelten, zurück an die impulsgebenden Forschungsinteressen Maire Vigueurs. – Ein archivalischer Fund erlaubt Enrico FAINI, Società di torre e società cittadina. Sui *pacta turris* del XII secolo (S. 19–39), die Neudatierung einer Abmachung über die Verwaltung zweier Türme in der Gegend des mercato vecchio in Florenz auf den 19. Januar 1179. – Tommaso CASINI, Storia medievale ed esperimenti naturali di storia: alcuni spunti di ricerca sulla violenza collettiva organizzata nelle campagne toscane del tardo secolo XII e del secolo XIII (S. 41–58), stellt zur Diskussion, ob die Gewöhnung bürgerlicher Gemeinschaften an gemeinschaftliches Handeln eine Voraussetzung ihrer Fähigkeit zu gemeinsamem Gewalthandeln sein könne. – Silvia DIACCIATI / Lorenzo TANZINI, Uno spazio per il potere: palazzi pubblici nell'Italia comunale (S. 59–80), ordnen vor dem Hintergrund der strittigen Typologie

vom architektonisch offenen lombardischen broletto und mittellitalienischen befestigten palazzo pubblico den Florentiner bargello vergleichend ein. – Ilaria TADDEI, *La Toscane, terre d'élection du vituperium*. Une note (S. 81–93), überblickt verschiedene Praktiken der Verspottung in toskanischen Konflikten des 13.–14. Jh. – Andrea BARLUCCHI, *Immagini dalla crisi trecentesca: il Mercatale di San Salvatore di Leccio* (S. 95–114), verfolgt den wirtschaftlichen Abstieg von Leccio im Florentiner Umland zu einer bäuerlichen Gemeinde bis zum Ende des 15. Jh. – Jean-Baptiste DELZANT, *Dénoncer le tyran. Éléments sur l'étude du langage politique dans les petits centres urbains* (Italie, fin du Moyen Âge) (S. 115–129), untersucht Beispiele für die Rechtfertigung der Signoria durch Abgrenzung von der Tyrannei. – Clémence REVEST, *La prise de Rome le 8 juin 1413, vue par les curialistes de Jean XXIII* (S. 131–146), konzentriert sich auf Szenen der Gewalt und Plünderung sowie den Vorwurf des Verrats an die Adresse des Papstes. – Cécile TROADEC, „*Breviter loquendo* tutti paiono vaccari“: l'économie de l'élevage à Rome au XV^e siècle (S. 147–160), verweist auf die quasi monopolartige Stellung einiger weniger Familien des Stadtadels in der Schafzucht. – Zwei Beiträge sprengen den geographischen Rahmen: Patrizia MELI, *Cerimonia nella Napoli aragonese: la caccia agli Astroni* (S. 161–180), illustriert die Jagden des königlichen Hofes im Astroni-Krater bei Neapel am Beispiel eines historiographischen Berichts über die Teilnahme Kaiser Friedrichs III. 1452 und der mitedierten Berichte des Mailänder Gesandten Francesco Maletta von 1472 und 1474. – Francesco BARONE, *Il tema aleramico tra erudizione e storiografia di interesse siciliano (secoli XVI–XX)* (S. 181–201), verfolgt die Spur des im Gefolge der normannischen Eroberung Siziliens dorthin ausgewanderten Zweigs der piemontesischen Aleramiden in der Geschichtsschreibung. Knut Görich

Sandro TIBERINI / Sonia MERLI, *Il castello eugubino di Carbonana e i suoi signori (secoli XII–XVIII)* (Biblioteca della Deputazione di storia patria per l'Umbria 14) Perugia 2015, Deputazione di storia patria per l'Umbria, XII u. 600 S., 16 Taf., Abb., Tab., ISBN 978-88-95331-39-3, EUR 39. — Die Burg Carbonana liegt ca. 10 km nordwestlich der Stadt Gubbio an der SS 219 im Ortsteil Zangolo, wurde 2011 von zwei Kanadiern gekauft (einer davon, Daniel BELLEMARE, schreibt das Vorwort, S. IX–XII) und bis 2014 komplett restauriert. Im Zuge dessen ist auch diese Monographie entstanden, die einen geschichtlichen Überblick über die allenfalls landesgeschichtlich interessante Burg gibt, von der ersten urkundlichen Erwähnung in einer Besitzbestätigung Papst Cölestins III. für den Bischof Bentivoglio von Gubbio vom 26. Februar 1192 bis in die Mitte des 17. Jh. Ein ausführlicher Anhang bietet Stammtafeln (S. 495–503), die Transkription eines Teilungsvertrags vom 16. April 1569 aus der dem Staatsarchiv Perugia untergeordneten Sektion des Archivio di Stato di Gubbio (S. 505–508) sowie Listen mit Funktionsträgern aus den Besitzerfamilien des 16.–18. Jh. (S. 509–562). Abgeschlossen wird der Band durch 16 farbige Abbildungen sowie einen Index der Namen und der Orte. H. Z.